

§. LXXIII. Bey solcher Verzögerung kam Marggraff Johannes / der nach dem Väterlichen Testament seine Regierung in der Neu-Marcck angetreten hatte / seinem Bruder in der Reformation zu vor. Es gaben ihm die Papisten selbst Gelegenheit dazu. Denn wie dieser Herr sich von Jugend auff genommen mercken lassen / daß er den Pabstlichen Wesen und Irthümern übel gewogen sey / haben sich die Pfaffen nichts guts zu ihm versehen wollen. Deswegen geschah es / daß sie in der Neu-Marcck gar kleinmühtig wurden / so bald er im Jahr 1536. seine Regierung antrat. Wie er sich zu Königsberg / wohin die ganze Landschaft beschieden war / huldigen lassen / wolten die Augustiner-Mönche daselbst nicht mehr trauen / sondern machten sich heimlich aus ihrem Kloster fort / nahmen das beste / was sie aus demselben / wie auch aus ihrem Dorffe Reichenfeld mit weg bringen konten / und begaben sich damit zum Bischoff von Lebus. Dadurch machten sie zeitig Platz / daß man für andere Lehrer sorgen konte. Er hatte bereits vorher am Tage der Heiligen drey Könige zu Cobus in der Nieder-Laußnitz solche Huldigung angenommen / daher sich diese Stadt solcher Gelegenheit bediente / und die Freyheit des Evangelischen Gottes-Dienstes von ihm ausbete / welche sie auch als bald erlanget hat. So bald nun der Raht und die Gemeine einige Anstalt gemacht / und zu diesem Heilsamen Wercke M. Johann. Lüdiken, und Johann Mantellum von Wittenberg zu ihren ordentlichen Predigern vociret hatten / ward im Jahr 1537. daselbst die Evangelische Lehre öffentlich in der Kirchen zu predigen angefangen / und von da weiter ausgebreitet. Dieses ist auch / so viel ich weiß / der erste Ort in den Märckischen Landen gewesen / in welchem die Kirchen von dem Pabstlichen Aberglauben gereiniget / und das Wort Gottes öffentlich gelehret worden. Ob nun wohl mehr Orter diesem Exempel zu folgen geneiget waren / so fehlte es doch allenthalben an Hirten und Lehrern / welche zur Predigt des Göttlichen Wortes konten gebraucht werden. Derowegen war dieser Gottseelige Marggraff vor allen Dingen bemühet / daß